

Direktive des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die Durchführung der Parteiwahlen 1973

Die 9. Tagung des Zentralkomitees beschließt, daß die Rechenschaftslegungen und Neuwahlen der Leitungen der Grundorganisationen, der Kreis- und Bezirksparteiorganisationen in der Zeit vom 1. November 1973 bis 17. Februar 1974 stattfinden.

Grundlage für die Parteiwahlen sind die Beschlüsse des VIII. Parteitages, das Statut der Partei und die Beschlüsse, die Direktive sowie

die Wahlordnung des Zentralkomitees der SED. Das Hauptanliegen der Partei wählen 1973 besteht darin, die führende Rolle der Partei zu erhöhen, ihre Kampfkraft zu stärken und das Schöpferertum, die Initiative der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, besonders der Hauptaufgabe, zu mobilisieren.

i.

Die Parteiwahlen 1973 sind Anlaß, Bilanz zu ziehen, wie die Beschlüsse des VIII. Parteitages verwirklicht werden.

In zwei ereignisreichen Jahren haben sich die Lebenskraft der vom VIII. Parteitag beschlossenen politischen Linie und die Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaft allseitig bestätigt. Erfolgreich verwirklichte unsere Partei in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ihre führende Rolle. Unser sozialistischer Staat wurde weiter gestärkt und gefestigt.

Jedes Parteimitglied hat daran seinen Anteil. Wir nutzen die Parteiwahlen auch dafür, den persönlichen Beitrag jeder Genossin und jedes Genossen zum Erreichten einzuschätzen und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. Mit Optimismus und Zuversicht wollen wir an die nächsten, vom Zentralkomitee gestellten Aufgaben herangehen.

Dank des Fleißes, der Initiative und der Leistungen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, dank des selbstlosen, unermüdelichen Wirkens der Genossinnen und Genossen können wir gute Ergebnisse bei der allseitigen Stärkung unserer Republik verzeichnen. Das materielle und kulturelle Lebensniveau unseres Volkes wurde weiter erhöht. Diese Fortschritte haben ihren Ausgangspunkt in den Beschlüssen des VIII. Parteitages, im vollen Vertrauen der Werktätigen zur Politik der Partei.

Entscheidend für das stabile Wachstum unserer

Deutschen Demokratischen Republik als fester Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft, entscheidend für die Zunahme ihrer internationalen Autorität ist der immer enger werdende Bruderbund mit der Partei Lenins, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Die Lösung aller wesentlichen Fragen der Weltpolitik wird immer mehr durch das Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die koordinierten außenpolitischen Maßnahmen der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten bestimmt. Dieses beharrliche, konstruktive Vorgehen hat günstige Bedingungen für die weitere innere Entwicklung unserer Länder und für die Verwirklichung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung geschaffen. In Europa wurden mit Unterstützung aller friedliebenden und realistisch denkenden Kräfte wesentliche positive Wandlungen erzielt. Es vollzieht sich eine Wende vom „kalten Krieg“ und den gefährlichen Spannungen zu vernünftigen gemeinsamen Bemühungen um die Festigung des Friedens und der Entwicklung einer gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit. Zu jeder Zeit übten wir mit den um Frieden, Freiheit und sozialen Fortschritt kämpfenden Völkern aktive Solidarität, die wir gerade gegenwärtig verstärken.

So gehen wir im Bunde mit der Sowjetunion